

DIEMELSEE

Diemelsee: SG: BBP- und Aerobictraining fällt am Montag aus.

Adorf. Für den Landfrauenabend am 15. Oktober zum Thema „Käse findet Wein“ wird um Anmeldung bei Hanna Emde, Telefon 1391, gebeten. Es werden Kostproben gereicht. Der **MGV** trifft sich heute um 18.20 Uhr in Vereinskleidung im Autohaus Straube zum Anzingen für das Sängerefest.

Flechtendorf. Schützengesellschaft: Der Vorstand trifft sich am Sonntag um 9 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Es wird die Schnade für den 5. Oktober abgegangen. Für Frühstück sorgt der Oberst. Der **MSC-Club** trifft sich am Sonntag um 9 Uhr am DGH.

Heringhausen. Abendgottesdienst wird am Sonntag ab 18 Uhr in der Barbarikirche gefeiert. Erntedankgottesdienst ist am 12. Oktober um 10.30 Uhr. Zur „Dankeschön-Gaudi“ lädt

Unser Außendienst ist für Sie da!

Tobias Schatte
Telefon: 05631-560 186
E-Mail: tobias.schatte@wlfz.de

wlfz.de **Landeszeitung**

der Ortsbeirat morgen ab 11 Uhr ins Haus des Gastes ein. Alle aus dem Dorf und von außerhalb, die sich bei örtlichen Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen engagieren, sind dazu eingeladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eine Hüpfburg für die Kinder steht bereit.

Rhenegge. Die Landfrauen treffen sich am Dienstag um 14 Uhr zum Getreideschneiden bei Lenz. Schere und Gartenschere mitbringen. Außerdem werden noch Kuchen für das Kreiserntedankfest benötigt. Bitte beim Vorstand melden. **Schützengesellschaft:** Das Übungsschießen findet am Sonntag ab 10 Uhr im Schießstand statt.

Schweinsbühl. MGV/gemischter Chor und Interessierte treffen sich morgen um 12.30 Uhr am DGH zur Abfahrt nach Usseln.

Stormbruch. Ein Abendgottesdienst wird am Sonntag um 19 Uhr gefeiert. Der Erntedankgottesdienst ist am 12. Oktober um 9.30 Uhr.

Vasbeck. Das Kartoffelbraten der Feuerwehr beginnt am Sonntag um 10 Uhr am Feuerwehrhaus. Alle Vasbecker sind dazu eingeladen.

Wirmighausen. Frauenchor: Am Dienstag, 30. September, findet das Kartoffelbraten mit Heringsessen um 19 Uhr im Backhaus statt. Hierzu sind alle aktiven und passiven Mitglieder herzlich eingeladen. Die Wanderlustigen treffen sich bereits um 18 Uhr am Backhaus.

Paddy Schmidt live bei Grafs

Diemelsee-Adorf. Zum „Tag der deutschen Einheit“ am nächsten Freitag, 3. Oktober, gibt's irische Musik in der Gaststätte Graf: Der bekannte Frontsänger und Solokünstler Paddy Schmidt tritt schon zum zweitenmal auf. Er ist seit mehr als 15 Jahren auf Tour. Mit ihm kommt sein Bassist „Uhu“ Bender. Das Duo will das Publikum mitnehmen auf eine Reise in die irische und keltische Welt. Beginn ist um 21 Uhr, der Einlass ab 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für zehn Euro und evtl. noch Restkarten an der Abendkasse. (r)

Heide, Wacholder und Magerrasen

Naturdenkmale im Landkreis (Teil 13): Biotop an der „Obersten Mühle“ bei Ellershausen

284 Naturdenkmale gibt es im Kreis. Viele davon sind lohnende Ausflugsziele. In einer Serie stellen WLZ-FZ einige Naturdenkmale vor: Heute geht es um die Heide an der „Obersten Mühle“ bei Ellershausen.

Waldeck-Frankenberg. Westlich des Frankenaues Ortsteils Ellershausen liegt der Hausberg des Dorfes, der Mühlenberg. Hier am westlichen Rand des Kellerwaldes, in der Übergangszone zwischen Grauwacke und mittlerem Buntsandstein, ist ein Relikt ehemals weit verbreiteter Landnutzung erhalten geblieben: die Wacholderheide.

Die jahrhundertlange intensive Beweidung mit Schafen, Ziegen, Rindern, Schweinen und Pferden hat am Mühlenberg zur starken Ausmagerung des ohnehin flachgründigen, sauren und nährstoffarmen Bodens geführt. Dieser Mangel wird noch verstärkt durch die Trockenheit der südexponierten Hangbereiche.

Diese harten Standortbedingungen verträgt nicht jeder, und so hatte sich im Laufe der Jahrhunderte am Mühlenberg unter der Beweidung ein aus genügsamen und widerständigen Pflanzen gebildetes Biotopmosaik entwickelt: trockene Heiden, Borstgrasrasen, Wacholdergebüsch und großflächige Gehölzkomplexe. Der über einen Hektar große geschlossene Wacholderbestand im Zentrum des



Junger Wacholder wächst auf einer Fläche, die von Buschwerk befreit worden ist.

Appell der FWG Diemelsee

Diemelsee. Die FWG Diemelsee unterstützt den Vorstoß ihrer Parteikollegen im Kreistag, eine Gleichbehandlung bei der Zuschussung der Schülerbeförderungskosten zu erreichen. Davon profitieren würden insbesondere Fahrschüler der Mittelpunktschule Adorf.

Die Schule wird seit Jahren auch von Schülern der angrenzenden westfälischen Nachbarorte besucht. „Bei insgesamt zurückgehenden Schülerzahlen stärken diese dadurch den Schulstandort, sodass Klassen mehrzünftig in kleineren Lerngruppen zielgerichtet unterrichtet werden können; davon profitieren auch die hessischen Schüler“, erklären die FWG-Fraktionsvorsitzenden Horst Wilke und Robert Erlemann. Während der Kreis die Beförderungskosten für Schüler aus Wettelingen (Kreis Kassel) nach Volkmarsen bezuschusst, habe er gleiches für westfälische Schüler nach Adorf abgelehnt.

Diese Ungleichbehandlung dürfe man nicht hinnehmen. Wilke und Erlemann fordern alle Diemelseeer Kreistagsabgeordneten auf, sich für den Schulstandort in Adorf einzusetzen und auf der Kreistagssitzung am Montag dem FWG-Antrag zuzustimmen. (r)

Schutzgebietes ist einer der größten im Landkreis.

Solche Areale aus „Magerbiotopen“ und die daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten sind heute nach weitgehender Aufgabe der Hutewirtschaft selten geworden und meist auf wesentlich kleinere Restbestände beschränkt. Ihre Erhaltung oder Wiederherstellung ist nur durch meist sehr aufwendige Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen möglich. Die meisten der besser erhaltenen Wacholderheiden sind daher als Naturdenkmale, Naturschutzgebiete oder FFH-Gebiete ausgewiesen.

Wacholderheide im Wandel der Zeiten

Nach Aufgabe der nicht mehr einträglichen Huteweide am Mühlenberg in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden weite Teile der ehemaligen Wacholderheide mit Nadelbäumen aufgeforstet. In den verbliebenen offenen Bereichen entwickelten sich in der Folgezeit rasch großflächige Gehölze, sodass die typische Vegetation von Heide und Borstgrasrasen auf immer kleinere Bereiche zurückgedrängt wurde.

Die Naturschutzbehörde des Landkreises wurde Anfang der 80er-Jahre auf den drohenden Totalverlust dieses ökologisch und kulturhistorisch bedeutenden Kleinods aufmerksam. Bereits 1984 wurde ein etwa ein Hektar großes Teilareal als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen. In den folgenden



Blick vom alten Osterfeuer-Platz über das Mosaik aus Heide, Wacholder und saurem Magerrasen in Richtung des Dorfes Ellershausen. Foto: M. Schön Müller

Jahren sind immer wieder umfangreiche und kostenträchtige Erhaltungsarbeiten durchgeführt worden. Da die strukturreichen Gehölzbestände wichtigen Nahrungs- und Lebensraum besonders für eine Vielzahl von Vögeln und Kleinsäugetieren bieten, blieben größere Teile erhalten und weiterhin ihrer natürlichen Entwicklung überlassen.

Unerlässlich für den dauerhaften Erfolg solcher Projekte ist die Wiederaufnahme der Beweidung der Flächen – möglichst in enger Anlehnung an die traditionell dort praktizierte Wirtschaftsweise. In diesem Zusammenhang war es wichtig, zunächst schmale Korridore durch die dichten Gehölze zu schaffen, um den mit der Pflege betrauten Schäfern die Bereiche überhaupt wieder zugänglich zu machen.

Schafe werden zur Landschaftspflege eingesetzt

Seit Mitte der 90er-Jahre werden die freigestellten Heideflächen nun wieder mindestens zweimal jährlich mit einer Schafherde beweidet. Allerdings sind in Teilflächen des Schutzgebietes immer wieder zusätzliche Arbeiten erforderlich, da

der Gehölzaustrieb von den Schafen allein nicht ausreichend verbissen wird – dafür waren früher vor allem die an der Hute beteiligten Ziegen zuständig.

Durch den Einschlag von Fichten auf einer großen Teilfläche des Südhangs, die mit Ausgleichsmaßnahmen der Stadt Frankenaue einhergingen, wurde die Heidefläche im Jahr 2003 nochmals erheblich erweitert. Auch dieses Areal wird seitdem wieder gehütet. Erste Heidepflanzen sind bereits auf der Fläche „angekommen“.

Auch im kulturellen Brauch-

tum spielte der Mühlenberg eine wichtige Rolle für die Bewohner von Ellershausen: Wurde auf dem Gipfel des Berges doch bis in die jüngere Vergangenheit das traditionelle Osterfeuer angezündet und dazu gesungen und getanzt.

Die Waldeck-Frankenger sind herzlich eingeladen, sich die besondere Landschaft am Mühlenberg anzuschauen. Der Besuch des Naturdenkmals kann mit einer Wanderung durch das direkt angrenzende romantische Lengelbachtal verbunden werden. (r)



In Bereichen, wo starke Trockenheit und Bodenversauerung kein Wachstum höherer Pflanzen zulassen, finden sich oft aus verschiedenen Flechten- und Moosarten aufgebaute, anspruchslose Lebensgemeinschaften, hier unter anderem mit der auffälligen Trompeten-Flechte.

Vier hoffen schon auf Weihnachtsgeld!

Vereine aufgepasst: Adventskalender der Sparkasse Waldeck-Frankenberg belohnt gute Ideen

WALDECK-FRANKENBERG. Ein Quartett ist schon dabei: Zwei Sport- und zwei Fördervereine wollen sich die Chance auf Weihnachtsgeld für ihre Projekte nicht entgehen lassen und haben sich gleich beworben im Rahmen der Aktion Adventskalender.

Damit fördert die Sparkasse Waldeck-Frankenberg 24 Projekte im kommenden Jahr. Und vielleicht sind der TSV Geismar mit einem neuen Basketballfeld oder die JSG Odershausen mit der Teilnahme an einem

Auslands- turnier dabei? Der Förderverein Kloster Flechtendorf plant eine neue Treppe im Klosterforum, und der Förderverein Wasserkunst Landau will ein neues museales Konzept entwickeln...

Gemeinnützig? Innovativ? Zukunftsweisend? Wenn Ihr Verein und Ihre Pläne für 2015 auch diesen Kriterien entsprechen, haben Sie gute Chancen, dass Ihr Engagement mit einem Zuschuss belohnt wird!

Und so geht's:

- online Formular unter www.sparkassenadventskalender.de öffnen
- kurzen Bewerbungstext zum Projekt verfassen (maximal vier Sätze) sowie ein kurzes Vereinsprofil
- Foto des Vereins oder des Projekts (falls schon begonnen) dazustellen
- online einreichen bis zum 31. Oktober.

Die Auswahl trifft anschließend eine fünfköpfige Jury,

die 24 Projekte im Adventskalender der Sparkasse versteckt. Und ab 1. Dezember wird's täglich spannend: Dann nämlich geben WLZ und FZ Tag für Tag preis, welcher Verein sich über Weihnachtsgeld freuen darf. Das neu geöffnete Spendentürchen gibt jeweils den Blick frei auf Verein, Projekt und Summe – und die liegt zwischen 250 und 2000 Euro.

Infrage kommen Projekte, die entweder für 2015 geplant sind oder im kommenden Jahr vollendet werden. Sie müssen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Waldeck-Frankenberg liegen und sollten in der Region verankert sein. Dass sie nachhaltig in die Zukunft wirken, ist ebenfalls ein Kriterium.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen im Detail sind unter www.sparkassen-adventskalender.de zu finden.



Mit Menschen Für Menschen

Sparkasse Waldeck-Frankenberg